Ein neues Erhitzungsmikroskop

von

C. Doelter,

k. M. k. Akad.

(Mit 3 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 18. März 1909.)

Im Jahre 1904[1] beschrieb ich ein Krystallisationsmikroskop mit elektrischer Heizung. Dieses Heizmikroskop habe ich nach demselben Prinzip umgestaltet, um es mehrfachen Aufgaben nutzbar zu machen und namentlich um das Photographieren der Schmelz- und Krystallisationsvorgänge zu erleichtern und um in einzelnen Fällen auch etwas stärkere Vergrößerungen zur Anwendung zu bringen, sowie auch das Arbeiten in verschiedenen Gasen mit demselben zu gestatten.

Die Heizung ist auch hier die elektrische, da bei Gasheizung niemals genaue Temperaturmessungen möglich sind, weil ja in der Flamme die Temperaturen an verschiedenen Teilen derselben so verschieden sind, daß konstante Temperatur nicht gut erreichbar ist, auch können damit so hohe Temperaturen nicht erhalten werden.[2]

Das Instrument wird von der Firma C. Reichert in Wien hergestellt und kann, wie erwähnt, zu verschiedenen physikalisch-chemischen wie krystallographischen Untersuchungen verwendet werden. Durch Beigabe eines in den Tubus passenden Verlängerungseinsatzrohrs wird es auch

[1] Diese Sitzungsberichte, Bd. 113, Abt. I (1904).

[2] Ein sehr schönes Heizmikroskop ist das der Firma Zeiß, von Siedentopf konstruiert; es hat jedoch Gasheizung und gibt auch keine hohen Temperaturen; es dient hauptsächlich zum Studium der flüssigen Krystalle (Zeitschrift für Elektrochemie), Bd. XII, 592.